

„Leergut“ machte den Laden voll

Gelungene Ausstellung des Denzlinger Kulturkreises im Rahmen der Kulturwoche

Denzlingen (hg). Der Denzlinger Kulturkreis hat sich für die noch laufende 7. Denzlinger Kulturwoche eine besondere Ausstellung einfallen lassen: In leerstehenden Denzlinger Ladengeschäften im Ortszentrum werden Kunstwerke gezeigt, die unter dem Titel „Leergut“ zusammengefasst sind. Am vergangenen Samstag fand die Vernissage im ehemaligen „Schlecker“-Laden in der Hauptstraße 163 statt.

Die dk-Vorsitzende, Brigitte Liebel, begrüßte die zahlreich erschienenen Besucher und erinnerte an die Entstehung der „Leergut“-Idee, die von Marianne Maul, Ilse Reichinger, Bernhold Baumgartner, Dirk Schindelbeck und ihr selbst verfolgt worden sei. Leerstehende Läden habe man in Denzlingen vielfach zu sehen bekommen. Mit Dankbarkeit habe man eine Förderung dieses Kunstvorhabens durch die Denzlinger Bürgerstiftung und nicht zuletzt auch durch den Innovationsfond Kunst des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Stuttgart erfahren.

Mit den Vermietern und Maklern nahm man Kontakt auf und wurde sich auch weitgehend einig; aller-



Die Künstlergruppe der Denzlinger Kulturkreises.

Fotos: Helmut Gall

dings musste man auch feststellen, dass einige Wunschobjekte bereits vermietet waren. So sei man zuletzt in einem Ladenlokal gelandet, das der Gemeinde gehöre. Als weiterer Standort von „Leergut“ sei die ehemalige Apotheke in der Bahnhofstraße 16 belegt worden, und zuletzt auch der Windfang im Kultur- und Bürgerhaus. Man habe mit der Leergut-Idee nicht einfach „zwischen-nutzmäßig“ schöne Bilder zeigen wollen, sondern vielmehr mit künstlerischen Ausdrucksmitteln Fragen aufzuwerfen versucht, warum es zu den Ladenleerständen komme. Das

reiche von verändertem Kaufverhalten, etwa durch das Internet, über den demografischen Wandel bis zur weitverbreiteten Mentalität, dort zu kaufen, wo es am günstigsten ist, wobei die Gründe dafür vielfältig seien. Mit dem nun entstandenen Projekt Leergut könne man ein vielfältiges Programm bieten, das „über Stimme, Wort und Ton, über Performance und Musik bis zu Kunstlehrgängen und einem Leeressen“ reiche.

Nach der dk-Vorsitzenden sprach AKVD-Vorsitzender Dieter Geuenich ein Grußwort, ehe Kunsthistorikerin Katja Weeke eine Einführung in das

hier zum Ausdruck gebrachte vielfältige künstlerische Schaffen gab. Einen viel beachteten und originellen musikalischen Beitrag brachte die für die Musiksparte im dk verantwortliche Sängerin Gabriele Kniessel ein, deren Repertoire über die Literatur der Alten Musik bis hin zu Avantgarde reicht, wovon sie eine mit viel Beifall bedachte Kostprobe gab.

Vorschau: Das Kunstprojekt „Leergut“ dauert noch bis Samstag, 31. Oktober. Jederzeit zu besichtigen sind „View of Points“ in der Bahnhofstraße 16 sowie „ab/auf Sicht“ und „auf/ab Stand“ im KuB, Stuttgarter-

straße 30. Die Ausstellung in der Hauptstraße 163 ist samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Ausstellung „Kartografie des Augenblicks“ ist in der Galerie im Alten Rathaus vom 17. Oktober bis 15. November samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Nächste Veranstaltungen: Alle Veranstaltungen finden in der Hauptstraße 163 statt. Am Samstag, 10. Oktober, findet die Werkstatt Offenes Schreiben statt. Von 15 bis 17 Uhr verwandeln sich Gedanken, Erlebnisse, Fantasien unter Anleitung von Birgit

und Ilse Reichinger in Geschichten und Gedichte. Um 17 Uhr füllen Lutz Thormann (Querflöte) und Achim Zieske (Percussion) den Raum mit Klangimprovisationen zu den bildnerischen Werken.

Am Sonntag, 11. Oktober, um 15.30 Uhr ist ein Lehrgang mit Katja Weeke: Einführung in das Projekt Leergut. Um 17 Uhr eröffnet Dirk Schindelbeck die Sonettwerkstatt mit Vorstellung des Schaudioramas „Stau-Sonett nach Petrarca“ und führt kurzweilig in seine Sonettichtung ein.



Kunst im ehemaligen „Schlecker-Laden“.